

Welschriesling WR

Synonyme Bezeichnungen: Riesler (AT), Ryzling vlassky (CZ, SK), Olaszrizling (HU), Riesling italico (IT), Laskirizling (SL), Grasevina (HR)

Herkunft: vermutlich aus Norditalien

Abstammung: unklar, Elbling als nächstverwandte Sorte

Verbreitung in Österreich: ca. 3500 ha, in allen Weinbauregionen

Ampelographische Merkmale:

Merkmale während der Blütezeit

Junger Trieb: stark wollig behaart, grün (Anthocyanfärbung fehlt), aufrechte bis halb aufrechte Triebhaltung, diskontinuierliche Verteilung der langen Ranken

Internodien: ventral grün, dorsal grün

Knospenschuppen: grün oder mittelstarke Anthocyanfärbung bis zur Mitte

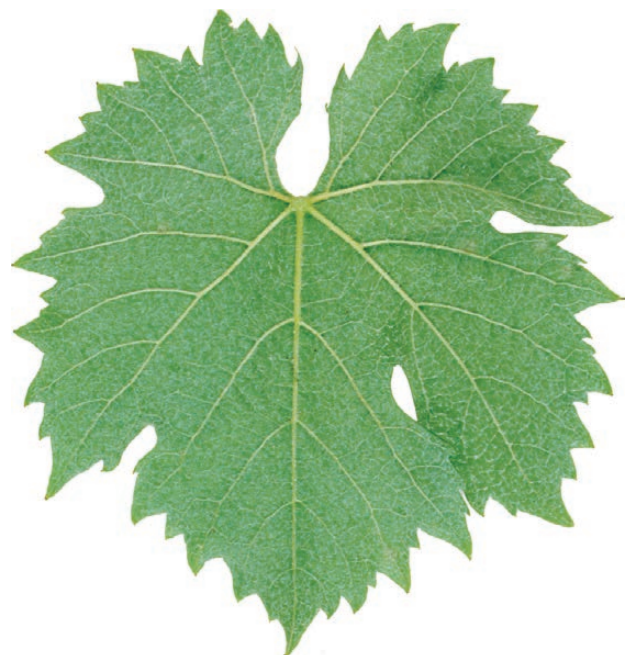
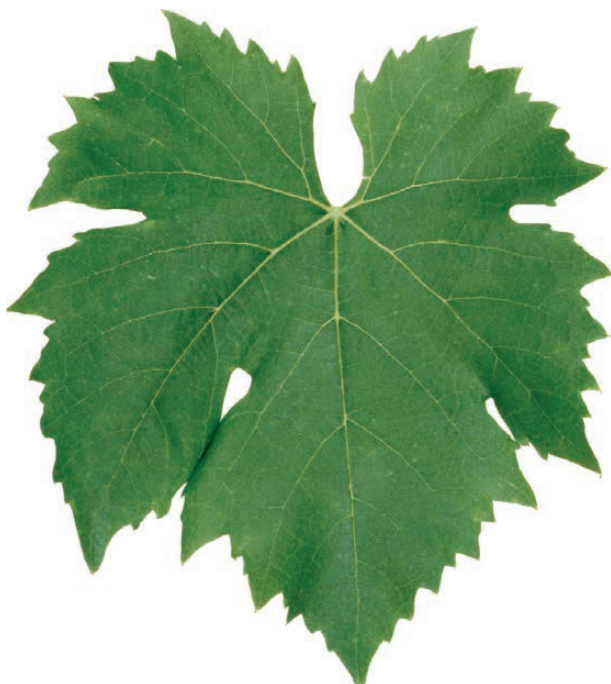
Junges Blatt - Oberseite: grün

Junges Blatt - Unterseite: starke Behaarung zwischen den Nerven



Beobachtungszeitraum vom Beerenansatz bis zum Weichwerden der Beeren

Ausgewachsenes Blatt: keilförmig mit fünf Lappen und gewelltem Profil, Hauptnerven auf der Blattoberseite grün, Spreite nicht gewaffelt und nicht blasig, Blatzzähne beiderseits gradlinig, Stielbucht wenig offen mit U-förmiger Basis und häufig von Nerven auf einer Stielbuchthälfte begrenzt, Zähne in der Stielbucht und in den Seitenbuchten fehlen, Blattunterseite schwach behaart, schwache Beborstung der Hauptnerven



Traube und Beere während der Reife

Traubenstiel: mittel bis lang (5-10 cm)

Traube: mittellang (14-18 cm), sehr dicht, Grundtraube lang und zylindrisch mit ein bis drei Flügeln, mittelgroße Beirtraube an langem Stiel

Beere: rundlich (l = 8-14 mm, b = 8-14 mm), Einzelbeerengewicht sehr gering bis gering (1-2 g), gelb bis grüne Haut und Fruchtfleisch ungefärbt, Geschmack neutral, Samen vollständig ausgebildet

Phänologie:

Austrieb	spät
Blütezeit	spät
Reifezeit	spät
Winterfrost-Resistenz	gut
Frühjahrsfrost-Regeneration	schwach
Plasmopara-Toleranz	mittel
Oidium-Toleranz	schwach
Botrytis-Toleranz	sehr gut
Platzneigung	mittel



Agrarische Eigenschaften:

späte Reife verlangt gute Lagen, sehr blütefest, verträgt Trockenheit gut, reagiert bei schwacher Magnesiumversorgung mit Mangelsymptomen

Qualitätsprofil der Weine:

vom säurereichen Sektgrundwein über den fruchtigen Qualitätswein bis hin zu Prädikatsweinen sehr unterschiedliche Qualitäten, Typizität stark abhängig vom Gebiet und vom Jahrgang

Züchterische Bearbeitung:

zahlreiche heimische Z-Klone vorhanden, A 3-1, A 3-2, A 3-3, A 3-4, A 3-5, B 1/8, B 1/16, B 5/2, B 5/3, B 5/5, H 1 bis H 6, Neuzüchtungen fehlen

